



## Transkript Deutsch für “telc Sprachbausteine üben – Teil 1“

Hallo, hier ist Christine von Mindmap your German, und hier ist mein Video für Dich. Heute sprechen wir über ein Problem, was viele Deutschlerner haben: die Sprachbausteine in einer Deutschprüfung. Was sind Sprachbausteine? Und was ist das Problem dabei? Also, Sprachbausteine sind Lückentexte, in die bestimmte Wörter eingesetzt werden müssen. Es gibt Prüfungsformen, bei denen die Wörter vorgegeben sind, also Multiple Choice, Möglichkeit ABC oder ABCD, und es gibt Sprachbausteintexte, bei denen nichts vorgegeben ist, wo man frei einsetzen muss. Und Schüler, Schülerinnen, Studenten, Studentinnen finden diesen Prüfungsteil meistens extrem schwierig.

Und deswegen habe ich mir überlegt, ich gebe dir Tipps, wie man sich am besten auf diese Sprachbausteinübung vorbereitet. In meinem ersten Teil von heute sind es die normalen Tipps, und dann gibt es noch einen zweiten Teil in der nächsten Zeit, wo ich dir ganz ganz kreative weitere Methoden vorstellen werde. Du wirst überrascht sein, wie man diese Prüfungsaufgabe üben kann. Es gibt ganz tolle Dinge dazu, also sei gespannt.

So. Ich habe diesmal nicht vier Äste wie sonst, sondern ich habe Grammatik, Wortschatz, Kontext, Prüfungsmaterialien, Sprachpraxis und Strategien für den Test, also sechs Äste insgesamt.

Wir fangen an mit der Grammatik. Das ist bei Sprachbausteinen ein ganz großes Thema. Also, wie kannst du Grammatik vor diesem Test üben? Indem du einfach die wichtigen Grammatikgebiete wiederholst. Die sind natürlich von Niveau zu Niveau unterschiedlich, aber zum Beispiel auf B2-Niveau solltest du auf jeden Fall den Konjunktiv I, den Konjunktiv II beherrschen, du solltest das Passiv beherrschen, du solltest die Modalverben im Großen und Ganzen beherrschen und so weiter. Und auf C1-Niveau gibt es ein Thema, was du beherrschen solltest, zum Beispiel, also, es gibt mehrere, aber zum Beispiel die Modalverben mit subjektiver Bedeutung. Das ist ein typisches fortgeschrittenes Thema. Also, lerne und wiederhole Grammatikthemen mit vielen unterschiedlichen Übungsformen, konzentriere dich darauf. Es gibt demnächst auch ein Video zur Satzanalyse. Das hilft dafür auch ganz gut. Also, sei gespannt. Ich habe ganz viele Ideen für dich.

Was du auf jeden Fall üben solltest, sind Präpositionen, nicht nur die Basispräpositionen im Sinne von Wechselpräpositionen oder bei Ländern "nach" oder "in" oder mit Artikel oder ohne, solche Dinge, ganz normal,

sondern auch Verben mit Präpositionen: sich bewerben um, abhängen von, sprechen über, solche Dinge. Da gibt es Listen auch im Internet, mit denen du üben kannst, oder du meldest dich einfach bei mir, und wir machen Unterricht zusammen, wir besprechen das alles, und, ja, dann bist du praktisch vorbereitet und bekommst das Material von mir.

Das Gleiche gilt für Nomen-Verb-Verbindungen. Also, es ist eine ganz typische Aufgabe in diesen Sprachbausteinen Nomen-Verb-Verbindungen abzu prüfen. Also, nicht "entscheiden", sondern "eine Entscheidung treffen". "Eine Maßnahme ergreifen", solche Dinge. Das sind Nomen-Verb-Verbindungen, die sind ganz typisch für diese Prüfungsform. Die sind auch nützlich für den Rest der Prüfung, aber achte darauf, dass du solche Nomen-Verb-Verbindungen ganz oft nicht wörtlich aus deiner Muttersprache übersetzen kannst. Zum Beispiel sagt man im Englischen "to make decision", im Deutschen ist aber "eine Entscheidung machen" falsch, und umgekehrt genauso: "to hit a decision", "eine Entscheidung treffen" ist im Englischen genauso falsch. Und mit anderen Sprachen ist es genauso oder ähnlich zumindest.

Wir gehen über zu Wortschatz. Wie sieht es bei Wortschatz aus? Wortschatz lässt sich sehr gut lernen, indem man thematisch lernt. Es gibt thematischen Wortschatz in Form von Büchern, in denen der Wortschatz aufgegliedert ist, praktisch nach Restaurant, Cafébesuch, Gericht - Gericht im Sinne von verklagt werden - Polizei, Religion, Politik, also ganz verschiedene Themen. Und dann bekommst du die passenden Vokabeln angezeigt. Das ist schon mal eine ganz gute Übung auch fürs Schreiben und fürs Sprechen.

Dann ist es ganz wichtig, Synonyme zu lernen und auch die Unterschiede zwischen den Synonymen zu lernen. Also, "vielleicht" und "wahrscheinlich", "vermutlich" sind ein bisschen Synonyme, also, sie sind ähnlich, aber sie bedeuten nicht genau das Gleiche. Also, Synonyme sind Wörter, die genau das Gleiche bedeuten. Und oft spielen diese Sprachbausteine mit Synonymen oder mit Unterschieden. Also, zum Beispiel "nur" und "erst" ist in manchen Bereichen ... ja, es sind zwei verschiedene Wörter, aber in anderen Sprachen bedeuten diese beiden Wörter zum Beispiel genau das Gleiche. "Um" und "für" sind Präpositionen, "alle" und "alles" ist Plural, Singular. Solche Dinge sind wichtig zu wissen. Und Synonyme, "wahrscheinlich", "vermutlich" wäre ein Synonym oder "eventuell", "vielleicht", solche Dinge.

Antonyme ist genau das Gegenteil. Also, Antonyme sind Gegenteile. "Interessant - langweilig", "groß - klein", "dick - dünn", "neu - alt", solche Dinge. Das waren jetzt ganz einfache Beispiele. Es gibt natürlich auch schwierige. Lerne Gegenteile.

Und kümmere dich um gängige Redewendungen. Die müssen nicht wahnsinnig umgangssprachlich sein, aber es gibt Redewendungen, die werden in der Standardsprache verwendet oder, ja, in der informellen Standardsprache verwendet, und man sollte diese Redewendungen kennen. Da gibt es mit Sicherheit auch Listen, die man sich angucken kann, oder ich habe schon Videos dazu gemacht zu diesen Redewendungen. Also, da gibt es ganz viele Möglichkeiten.

Der nächste Punkt ist der Kontext. Was meine ich damit? Ich meine damit, dass man bei Texten den Kontext, also den Zusammenhang verstehen muss. Das funktioniert am besten, wenn man sehr viel liest, über sehr viele Themen, sich auf bestimmte Strukturen, bestimmte Wörter konzentriert und sich immer wieder fragt "Hm, warum wird denn dieses oder jenes Wort verwendet und nicht irgendein anderes?" beispielsweise.

Und was in dem Moment auch ganz gut hilft: Es hilft ganz gut, Texte laut zu lesen, weil bei laut lesen merkt man eher, wenn irgendwas nicht so gut funktioniert. Das kannst du in der Prüfung natürlich nicht machen, aber zu Hause.

Das heißt, wenn du deinen Text gemacht hast, wenn du alle Lücken ausgefüllt hast, liest du dir deinen eigenen Text nochmal vor und stellst fest: Das klingt aber sehr unnatürlich. Dann ist wahrscheinlich die Lösung falsch. Und du kannst es auch machen mit Texten, die du schreibst. Das heißt, du schreibst Aufsätze, du schreibst Texte, du schreibst E-Mails, alles Mögliche, und bevor du diese Texte weiterverarbeitest oder weitergibst, liest du sie dir selbst laut vor. Das mache ich mit Blogartikeln zum Beispiel. Ich lese mir meine Blogartikel laut vor und achte darauf, ob sich alles logisch, schlüssig und flüssig anhört .

Und was du auch machen kannst: Du kannst Texte nehmen aus dem Internet oder aus der Zeitung, wo auch immer, und löschst ... also, du kopierst die in Word, in ein Verarbeitungsprogramm, und dann löschst du beispielsweise pauschal jedes zehnte Wort heraus, oder du löschst alle Präpositionen heraus oder alle Verben oder alle Artikel, je nachdem, was du üben möchtest, lässt den Text einen Tag liegen und setzt dann diese Wörter wieder ein. Und dann brauchst du sogar niemanden oder nicht einmal jemanden, der es korrigiert, weil du ja die Originallösung vorliegen hast. Das auch eine ganz gute Übung. Es gibt, glaube ich, sogar Programme, mit denen man automatisch Wörter herauslöschten kann. Also, das ist auch eine Möglichkeit, Lückenübungen einfach zu machen.

Wo findest du Prüfungsmaterialien? Das ist der nächste Punkt. Es gibt auf der telc-Seite zum Beispiel, aber auch auf anderen Seiten Modelltests und Online-Übungen, das heißt, die Modelltests findest du natürlich normalerweise jetzt in unserem Fall bei telc, und die Online-Übungen findest du auch auf anderen Seiten. Also, wenn du im Internet eingibst unter Google, unter deiner Suchmaschine, Online-Übung Sprachbausteine, solltest du Übungen angezeigt bekommen. Aber wie gesagt, es ist auch sehr einfach, diese Übungen selber zu erstellen, indem man Texte nimmt, vor allem Texte, die dich vielleicht interessieren, und jedes zehnte Wort herauslöscht, einen Strich setzt und am nächsten Tag wieder einsetzt. Das wäre eine Möglichkeit.

Was habe ich noch? Sprachpraxis. Natürlich ist auch die aktive Verwendung der Sprache wichtig, das heißt, ich werde umso besser mit Prüfungen klarkommen, je mehr ich spreche und schreibe. Dazu ist natürlich mein ultimativer Tipp: Suche dir Freunde im Ausland, suche dir Sprachpartner, mit denen du sehr sehr regelmäßig üben kannst.

Ich habe das Glück, in meinem Freundeskreis unter anderem einen Englischlehrer zu haben, das ist ein Spanier, der unterrichtet Englisch, und einen Französischlehrer zu haben, das ist ein Franzose, der lebt aber in Mexiko, und wir sprechen jeden Montag um 16 Uhr, also deutsche Zeit, mexikanische Zeit acht Uhr. Also, Jean-Francois macht immer Frühstück, wenn er mit mir spricht, und ich habe meinen Nachmittagskaffee. Und es ist super. Und da werden ganz viele Dinge besprochen. Wir sprechen auch viel über Privates, aber Jean-Francois ist jetzt jemand, der mir sehr viel auch in Französisch in dem Fall Wörter erklärt, Unterschiede erklärt, du kannst das sagen, aber du kannst auch das sagen. Klar, er ist natürlich dafür ausgebildet, genauso wie ich. Also, wenn du mit mir zusammenarbeiten willst: Ich bin da, kontaktiere mich gerne.

Du könntest natürlich auch einen ganz klassischen Kurs besuchen. Bei Kursen ist ein bisschen ... Also, es ist auf jeden Fall ein soziales Ereignis, das heißt, du siehst andere Menschen. Das ist das Gute daran. Was ich an Kursen nicht unbedingt mag, ist, dass ich mich dem Lerntempo der anderen Teilnehmer anpassen muss. Ich lerne Sprachen relativ schnell und sehr selbstständig. Ich möchte nicht in Sprachkurse gehen, weil mich andere Lerner oft ein bisschen ausbremsen. Das hört sich jetzt komisch an, aber ich bin es gewohnt, sehr selbstständig zu lernen. Und in Kursen, ja, ich bin auch bei der Arbeit, glaube ich, nicht besonders teamfähig. Also, Kurse sind jetzt nichts für mich, das weiß ich, also mache ich keine, aber Online-Kurse sind was für mich, Sprachpartner sind top. Du findest Sprachpartner übrigens auf Apps wie Tandem, auf HelloTalk, auf Italki vielleicht, also, da gibt es verschiedene Quellen, wo du gucken kannst.

Und wichtig ist die aktive Verwendung der Sprache. Kümmere dich um die Sprachanwendung, sprich viel, schreib viel. Und wenn niemand da ist zum Sprechen, dann sprichst du eben mit dir selber. Ich habe diese Woche gelesen, das ist ein Kennzeichen, ein Merkmal von intelligenten Menschen, wenn sie mit sich selber sprechen. Oder sprich mit deinem Hund, mit deiner Katze, mit wem auch immer, völlig egal. Aber sprich. Und wenn es nicht funktioniert mit dem frei Sprechen, dann nimmst du dir Texte und liest Texte laut vor. Ich habe zum Beispiel hier ein Buch liegen, also eigentlich sind es zwei: eins auf Deutsch "Das kleine Buch der Sprache" von David Crystal und eins auf Englisch, das ist die Biografie von Leonardo da Vinci, und diese englische Biografie lese ich auf Englisch Kapitel für Kapitel einer Freundin laut vor, die Englisch lernen möchte. Die kriegt von mir ein Audio über WhatsApp über die einzelnen Kapitel. Immer wenn ich Zeit habe, lese ich ein Kapitel vor. Und eine kolumbianische Freundin, die bekommt von mir dieses "Das kleine Buch der Sprache" vorgelesen, auf Deutsch, mit schönem Akzent, mit schöner Betonung, wie bei audible, hörbuchreif, versuche ich zumindest. Manchmal klappt es, manchmal klappt es nicht. Aber laut vorlesen hilft auf jeden Fall. Es gibt auch viele Podcasts mit Transkription, das könntest du auch probieren. Und dadurch lernst du sehr viel Sprachstruktur und so weiter.

Was sind die Strategien für den Test selbst? Also, wie gehe ich vor? Ich bekomme den Test hingelegt, also diese Sprachbausteine vor die Nase gelegt und vor die Augen. Was mache ich als Erstes? Ich lese mir zuerst den ganzen Text durch, damit ich weiß, worum es geht. Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt ist: Ich schaue mir die Lücken an und analysiere "Okay, da steht ein Substantiv. Vor einem Substantiv könnte kommen ein Artikel, bestimmt, unbestimmt, ein Pronomen, Demonstrativ, also, oder ein Demonstrativbegleiter, besser gesagt, dieser, jener, irgend sowas. Es könnte kommen ein Adjektiv im Deutschen. Im Spanischen, Italienischen stehen Adjektive nach dem Substantiv. Da ist es anders. Also, ich analysiere die Lücken.

Wenn ich mir bei den Multiple Choice-Antworten ... Ich habe vorhin gesagt, es gibt Tests, bei denen Antworten vorgegeben sind. Wenn ich wirklich sage, ich bin mir nicht sicher, welche Lösung stimmt, dann mache ich Ausschlussverfahren. Wenn es vier Lösungen sind, zwei passen normalerweise auf keinen Fall. Und dann habe ich immer noch nur zwei übrig. Entweder ich entscheide mich für die Lösung, die besser klingt, oder ich mache einfach fifty-fifty und nehme "okay, diesmal nehme ich Lösung eins, das nächste Mal nehme ich Lösung Zwei". Die Trefferquote ist eigentlich relativ hoch. Es ist zumindest besser, so zu wählen, als ständig Lücken freizulassen.

Und worauf man unbedingt achten sollte, ist die Zeiteinteilung. Es gibt eine Zeitvorgabe für diese Sprachbausteinübungen in einer Prüfung. Das heißt, du solltest am Schluss dir nochmal ein paar Minuten lassen, um alles durchzulesen und zu kontrollieren. Das heißt, wer schnell lesen kann, ist im Vorteil. Wer schnell lesen kann, ja, hat wahrscheinlich in seinem Leben schon viel gelesen, Das heißt, schnell lesen lerne ich nur durch lesen. Und da gibt es einen Trick, und zwar: Langsame Leser, die lesen Wort für Wort. Die lesen: "Ich bin heute ins Kino gegangen" zum Beispiel. Und es ist logisch, dass das, wenn ich mit den Augen jedes Wort anschau, hm hm hm hm hm hm, dass das sehr lang dauert. Schnelle Leser erfassen Sinneinheiten, also ganze Satzteile, Halbsätze und so weiter. Und da gibt es einen Trick: Du nimmst dir ein Buch oder einen Text. Du nimmst hier einen Stift und ziehst einmal senkrecht, so zum Beispiel, einen Strich mit deinem Stift durch das Buch oder deinen Text durch. Wenn es DIN A4 ist, also größer, funktionieren auch zwei Striche. Und dann versuchst du, ich habe den Stift wieder aufgeräumt, dann versuchst du, die Augen immer links - rechts - links - rechts - links - rechts von diesem Strich zu positionieren und nicht jedes Wort einzeln zu lesen. Probiere es gerne aus. Ich denke, es ist eine ganz gute Übung, um schneller lesen zu können. Wer schneller lesen kann, ist natürlich bei solchen Übungen zeitlich besser dran.

Und das sind meine Tipps für heute. Das ist ein langes Video heute geworden. Grammatik: Wiederholung, speziell Präpositionen und Nomen-Verb-Verbindungen, und die spezifischen Grammatikthemen für deine Stufe. Wortschatz

thematisch lernen, die Synonyme, die Antonyme, also Gegenteile, Redewendungen lernen, feste Ausdrücke lernen. Der Kontext: Also, Leseverstehen, üben, oft laut lesen und Lückenübungen ausfüllen. Prüfungsmaterialien bearbeiten, nicht ein halbes Jahr vor der Prüfung, sondern relativ, ja, knapp vor der Prüfung mit Hilfe von Modelltests und Online-Übungen. Modelltests gibt es auf der Internetseite von telc. Es gibt aber auch Bücher dazu, die man kaufen kann. Da sind auch Modelltests drin, von telc zum Beispiel. Da gibt es auch Goethe und alles Mögliche.

Sprachpraxis, also die Sprache aktiv zu verwenden mit anderen Menschen, in Kursen, im Urlaub, Texte wieder laut lesen, also, einfach sprechen und auch schreiben. Und die Strategien für den Tag des Tests sind: die Zeit richtig einzuteilen, den ganzen Text erstmal durchzulesen, die Lücken zu analysieren, und wenn du wirklich keine Lösung findest, die Lösungen, die gar nicht stimmen, auszuschließen und sich zwischen den Verbleibenden einfach irgendwann zu entscheiden.

Und das ist der erste Teil dieser kleinen zweiteiligen Videoserie. Der zweite Teil wird dann eben die etwas außergewöhnlichen, ja, Übungsformen, Vorbereitungsmöglichkeiten behandeln, und bleib gespannt, es wird sicher interessant werden. Und du wirst überrascht sein, wie viele Möglichkeiten es gibt.

Jetzt bedanke ich mich bei dir. Ich freue mich natürlich, wenn du mein Video teilst, likst, wenn du den Kanal abonnierst, wenn du auch auf anderen Portalen tätig wirst, wenn du mir einen Kommentar schreibst und wenn du weiterhin hoffentlich Spaß am Deutschlernen hast, weil Deutsch ist eigentlich eine super Sprache, und Sprachenlernen ist sowieso super. Und ich wünsche dir viel Spaß dabei. Wenn du mit mir zusammenarbeiten willst, schreibe eine Mail an mich. Die Mailadresse steht in der Beschreibung. Und ich freue mich auf dich. Einen schönen Tag für dich. Ach ja, und die Transkription, das habe ich immer vergessen bis jetzt, die Transkription zu den Videos gibt es immer auf meiner Website auf Deutsch, den Link findest du auch in der Beschreibung. So, und jetzt sind wir fertig. Jetzt wünsche ich dir einen schönen Tag und bis zum nächsten Mal. Tschüss.

Das Video: <https://youtu.be/-zcoDTRhk5k>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch auf Deutsch: <https://tinyurl.com/24dwaa2t>

Mein Buch auf Englisch: <https://tinyurl.com/2xnfqn2b>